

GTC: Saisonauftakt in Mülsen und Templin – Ein Drama in 2 Akten

Endlich sollte es wieder losgehen. GTC - sechs Rennen (und damit zwei mehr als im Corona-Jahr 2021) stehen für 2022 im Kalender. Der Auftakt am 14./15. Mai in Mülsen, nahe Zwickau, besonders von den Fahrern unserer #33 herbeigesehnt.

Und auch Chef-Mechaniker Urs, der mit tatkräftiger Unterstützung seines befreundeten Nachbarn sowie Sebastians (Danke Urs, Bruno, Sebastian,) in der Winterpause über Wochen ein neues, hoffentlich schnelleres Kart aufgebaut hatte, war besonders gespannt. Wie würde das Kart funktionieren? Bringt es mehr Pace? Der besondere Dank des gesamten Teams gilt Gerlinde und Wolfram, der #34, insbesondere Josh, für die Unterstützung mit Equipment, Material sowie Rat & Tat.



Die Anlage in Mülsen (nahe Zwickau)...ein Highlight. Neu und „vom Feinsten“. Ein großzügiges Fahrerlager, übersichtliche Sichtverhältnisse, saubere sanitäre Anlagen und eine hervorragende Gastronomie mit excellentem Service sorgten für ideale Rahmenbedingungen.

Und so war der MSCO mit seinem Junior-Team der #33 vom Start weg gut unterwegs. Apropos Start, davor lag das Qualifying. Ausgetragen als Spezialversion „Dreikampf“ ... Laufen, Reifenwechsel, Schieben. Platz 4 in der CUP-Wertung.

Der Start, erstmals als Le Mans-Start ausgeführt, gelang gut und schnell konnten ein paar Plätze gut gemacht werden. Die Pace des neuen Karts war gut, das zeigte sich schnell, und so fuhr die #33 in der CUP-Wertung von Beginn an um einen Podiumsplatz mit. Früh stellte sich raus, dass man sich

weniger auf die Junior-Wertung (erste 3h des Rennens) als auf die CUP-Wertung konzentrieren würde.

Nach der 3h-Pause gelang auch der Re-Start und man konnte eine Pace-Kart-Phase geschickt für einen Fahrerwechsel nutzen. Es gab zwar Unwuchten im Gewichtsmanagement, so dass man stets mit etwas Übergewicht unterwegs war. Aber nach 6h fand sich das Team der #33 auf Platz 1 im CUP wieder.

Doch die Freude währte nicht lang. Materialermüdung nach etwa der Hälfte des Rennens und so „verabschiedete“ sich in aussichtsreicher Lage der rechte Hinterreifen und warf die #33 fast aussichtslos zurück, trotz aller Bemühungen einer schnellen Bergung und Reparatur. Als dann diverse Runden nach Wiederaufnahme sich auch noch einer der Seitenkästen löste, war ein Podestplatz in weite Ferne gerückt.

Dennoch gab das Team nicht auf und erreichte als 6. im CUP das Ziel.



In Templin (11.12. Juni) dann die Fortsetzung des „Dramas in 2 Akten“. Trotz eines mäßigen Qualifyings, weil man die Reifen nicht rechtzeitig und ausreichend auf „Temperatur bringen“ konnte, fuhr unsere #33 im Schlagdistanz zu einem Podestplatz. Auf einer fahrerisch anspruchsvollen Strecke stimmte auch hier die Pace, die Fahrer machten allesamt einen guten Job. Die Strategie stimmte und das Gewichtsmanagement war auch wieder „im Lot“.

Und wieder wurde unsere #33 aussichtslos zurückgeworfen. Diesmal im Zuge eines Überholmanövers, als beim Versuch einen direkten Wettbewerber zu überholen, zu spät gebremst wurde, man sich drehte und das nachfolgende Fahrzeug in unsere #33 crashte. Die Konsequenz: eine verbogene Hinterachse. Nach Reparatur und intensiver teaminterner Beratung nahm man das Rennen mit mehr als 30 Runden Rückstand auf einen Podestplatz wieder auf.

Und auch danach stimmte die Pace. Die Fahrer der #33 zeigten z.T. begeisterndes Racing, konnten zwischenzeitlich sogar den Gesamtführenden überholen und mehr als 20 Runden auf der Strecke aufholen. Dennoch reichte es nicht mehr zu einer Verbesserung der Platzierung. 8. Platz im CUP.

Trotz der Rückschläge in den ersten beiden Rennen blickt unsere #33 zuversichtlich auf den weiteren Saisonverlauf und freut sich insbesondere auf ihr erstes 24h-Rennen am 09./10. Juli in Wackersdorf. So nimmt man viele Erkenntnisse dorthin mit. Das neue Kart funktioniert, der Motor geht gut, die Fahrer haben sich allesamt weiterentwickelt, die Pace stimmt...und ein wichtiges Learning: to finish first, first you have to finish...

Und die Fahrer unserer #34, die in diesem Jahr pausiert? Joshua Schweizer (Platz 3 in Mülsen/Platz 5 in Templin/Team Cinquanta Corse by ACV/#50), Joshua Heyder (4/10/Mannfilter/#006) und Julian Walter (11/1/Kurtz&Paffrath Motorsport/#44) sind erfolgreich bei anderen Teams untergekommen.

Next Stop: Wackersdorf.

